

DONNERSTAG, 21.03.2019, 19 UHR

GEMEINDESAAL DER CHRISTUSKIRCHE

DIEFFENBACHSTRASSE 39, 10967 BERLIN

2. GRAEFE-KIEZVERSAMMLUNG

GEGEN VERDRÄNGUNG

UND #MIETENWAHNSINN

EIN KIEZ IN AKTION

"MARKT MACHT ARMUT"

Am 6. April 2019 findet ein bundesweiter Aktionstag mit großen Demonstrationen in Berlin, Köln, Stuttgart, Leipzig und weiteren Städten statt. In der Zeit vom 27.3. bis 5.4. werden überall in den Kiezen Aktionen gegen den #Mietenwahnsinn durchgeführt.

Deshalb wollen wir auf der 2. Graefe-Kiezversammlung gemeinsam beraten, wie wir die Tage vor den internationalen Kundgebungen und Demonstrationen gestalten.

Wie können wir im und um den Graefe-Kiez herum uns an den Aktionstagen beteiligen?

Wie können wir als Kiez unseren Protest sichtbar machen ?

Wie wollen wir inklusiven Kiezblock für Jung und Alt auf der Demo organisieren?

Infos zur #Mietenwahnsinn-Demo am Samstag, 06.04., 12 Uhr vom Alexanderplatz unter www.mietenwahnsinn.info

25.000 Menschen haben im April 2018 in Berlin kämpferisch gegen hohe Mieten und Verdrängung demonstriert. Unzählige Mieter*innen organisieren sich in Hausgemeinschaften. Leerstand wurde besetzt und Zwangsräumungen wurden blockiert. Wohnunglose Menschen sind dabei ein Wohnungslosenparlament zu gründen. Gestärkt durch diese und weitere Erfolge mobilisiert das Mietenwahnsinn-Bündnis, bei dem wir mitmachen, dieses Jahr erneut zu einer Demonstration.

Markt Macht Armut

Auf der 1. Kiezversammlung am 11. Februar im Nachbarschaftshaus Urbanstraße haben wir gemeinsam über Probleme gesprochen, die sich daraus ergeben haben, dass Wohnen nur noch als Profitmaximierung verstanden wird. Immer mehr Menschen können sich die Mieten nicht mehr leisten und sind von Armut bedroht. Denn jede Mieterhöhung bedeutet auch eine reale Einkommenskürzung.

Wir haben aber auch über Erfolge gesprochen. Wenn auch sie klein sind: es gibt Erfolge in unseren Kämpfen! Und je mehr wir werden, desto schwieriger wird es, gegen unsere Interessen als Mieter*innen zu handeln.

Zusammensetzen - Widersetzen

Die soziale Ungleichheit der Wohn- und Lebensverhältnisse ist kein Naturgesetz. Sie ist das Ergebnis der Privatisierung unserer Grundbedürfnisse. Deshalb ziehen wir gemeinsam zur Berliner Immobilienmesse, um zu zeigen, dass Wohnen keine Ware ist. Wohnen ist ein Menschenrecht! Wir fordern Politik auf, dieses international verbriefte Recht zu gewährleisten. Der Stadt der steigenden Mieten, in der wenigen gehört, was alle brauchen, setzen wir unseren Zusammenhalt, unsere Vielfalt und Solidarität entgegen. Sich zusammensetzen und gemeinsam zu widersetzen - egal ob betroffen oder nicht - ist bereits ein erster Schritt zum Erfolg. Ohne diese Solidarisierung von Menschen in den Stadtteilen, kann Verdrängung und Zwangsräumung nicht verhindert werden.

Kontakt: Bahar Sanli, Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V.
gk-versammlung@lists.riseup.net, gekko@nachbarschaftshaus.de
www.facebook.com/BuendnisFuerEineSolidarischeStadt